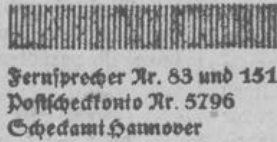


monatlich. Bei Postbezug 4.00 Mark und Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31



die 1 spalt. Millimeterzeile oder deren Raum für Stadt u. Landkreis Herford, sonst 25 Pfennig. Reklamen die Zeile 2.00 Mark.

Ämtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

38. Jahrgang

gleichmäßige Anwendung der Bestimmungen der Besoldungsordnung gefordert wird.

Die Bezüge der Diätare sind ebenfalls gegenüber der Regierungsvorlage noch erhöht worden. Ein demokrati-

Das Kabinett N i t t i ist zurückgetreten.

Hinsichtlich der Gemeindebeamten, Lehrer und der Beamten der unter Staatsaufsicht stehenden Körperschaften ist eine Entschließung angenommen worden, in der eine

wrb. **Breslau**, 13. Mai. Polnische Blätter in Oberschlesien verbreiten die von der Oberschlesischen Grenzzeitung in Butten aufgenommene sensationell zugespitzte Meldung, wonach es den Deutschen gelungen sei, heimlich eine Armee von 30 000 Mann im besetzten Oberschlesien zu sammeln. Täglich träfen in Oberschlesien geschlossene Güterwaggons mit Reichswehrsoldaten in den vorerw.

denken Gedenken ein. Es werden sogar Truppenteile gerannt, so in der „Gazette Rybnice“ hier aus Breslau und Abteilungen der 117. Division. Daß diese eingeschmuggelte deutsche Armee nur in der Phantasie großpolnischer Agitatoren besteht, bedarf kaum der Erwähnung. Es ist an der ganzen Sache, wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, natürlich kein wahres Wort. Das Ziel dieser polnischen Verleumdungen verdient aber festgestellt zu werden und geht dahin, Deutschlands Vertragstreue in den Augen der Welt herabzusetzen, gewisse Kreise in Oberschlesien gegen Deutschland aufzupeitschen und für das Abenteuer des neuen polnischen überschlesischen Aufstandes Stimmung vorzubereiten.

Der polnische Generalstreik zusammengebrochen.

dd. Brest, 13. Mai. Der von den Polen inszenierte Streik ist nunmehr auf allen Gruben beendet. Noch gestern war es an einzelnen Stellen zur Arbeitsbehinderung von arbeitswilligen Deutschen gekommen, die an einzelnen Stellen nicht unbedenklichen Charakter zu nehmen drohten. Auf dem Werk der Debrückgrube z. B. behinderten streikende polnische Arbeiter die arbeitswilligen Deutschen, sodaß diese, wie die Ostdeutsche Morgenpost meldet, die Sicherheitspolizei in Hindenburg um Hilfe bitten mußten. Zwischen 8 und 9 Uhr hatten sich etwa 200 Streikende vor dem Werk gesammelt zu gemeinsamen Vorgehen gegen die Arbeitswilligen. Eine starke Streife der Sicherheitspolizei trieb die Menge auseinander, sodaß die Deutschen an ihre Arbeitsstätten gelangen konnten. Auf der Castellengo-Grube wurden Arbeitswillige von bewaffneten Polen überfallen und nach Hause getrieben. Wiederholt wurde von streikenden Polen im Walde auf die zur Arbeit gehenden Arbeitswilligen geschossen. Automobile der Sicherheitspolizei brachten die Deutschen an ihre Arbeitsstätte, wo sie unter dem Schutze der Polizei arbeiten.

wtb. Duisburg, 13. Mai. Die hier erscheinende „Oberschlesische Warte“, das Organ der 30 000 abstimmungsberechtigten Oberschlesier Rheinlands und Westfalens veröffentlicht einen Protest gegen die polnischen Putzversuche in Oberschlesien. An die Landesleute in Oberschlesien wird der dringende Appell gerichtet, in Treue auszuharren.

Die Streiks in Frankreich.

Die Regierung in Köln.

Paris, 13. Mai. Die parlamentarische Gruppe der Sozialisten, der Nationalrat der sozialistischen Partei und deren ständiger Verwaltungsrat erlassen einen Protest gegen den Beschluß der Regierung, eine Untersuchung mit der Absicht auf Auflösung gegen den Allgemeinen Arbeiterverband (C. G. T.) einzuleiten. Das Vorgehen der Regierung wird als ein Gewaltstreik bezeichnet. Auch die C. G. T. erklärt einen Protest, in dem sie erklärt, sie habe eine legale Existenz, die sie sich nicht nehmen lasse. Ebenso protestiert das Zentralkomitee der Liga für Menschenrechte gegen das Vorgehen. Die Untersuchung gegen die C. G. T. wurde gestern damit begonnen, daß an ihrem Sitz, sowie bei ihren fünf führenden Gewerkschaftsführern, darunter auch bei Jouhaux, Hausdurchsuchungen gehalten wurden. Es wurden überall Papierre beschlagnahmt. Im Laufe des gestrigen Tages wurden fernerhin sowohl in Paris als auch in der Provinz viele Verhaftungen von Streikführern vorgenommen.

wtb. Paris, 13. Mai. Der Allgemeine Arbeiterverband (C. G. T.) teilt mit, daß er sich an die zweite Internationale gewandt hat, damit sie ihren Protest mit dem des Proletariats vereinige zum Zwecke der Verteidigung der Organisation. Die Verhaftung von Streikführern werde in ganz Frankreich fortgesetzt. Nach dem Gestern wurden gestern in Frankreich allein 42 Verhaftungen vorgenommen.

wtb. Paris, 14. Mai. Nach einer Sabotageaktion wird die Gasarbeiterchaft von Paris und Umgebung heute früh die Arbeit niederlegen. Die C. G. T. hat in Erwiderung der Maßnahmen der Regierung den Streik der Beleuchtungsindustrie angeordnet und Verhandlungen eingeleitet, um die gesamte Mobilindustrie stillzulegen.

Deutsches Reich

Ueberblick bei der Frankfurter Messe.

wtb. Frankfurt a. M., 13. Mai. In der Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß nach vorläufiger Abschätzung die zweite internationale Messe mit einem Vertragsüberschuss abschließen, sodaß die Messegesellschaft die Zinsen und die erste Tilgungsrate auf ihr Darlehen bei der Stadt entrichten könne. Die Versammlung erbat in einer Entschließung von der Reichsregierung finanzielle Unterstützung.

Zwischen Himmel und Erde.

Erzählung von Otto Ludwig.

Der alte Herr sah in seiner kleinen Stube. Wie er sich immer tiefer in die Wolken einspann, die ihn von der Welt außer ihm trennten, wurde ihm zuletzt auch das Götchen fremd. Besonders hatte ihn die ewige Frage: Wie geht's, Herr Nettemair? dort getrieben. Er fühlte, man konnte ihm sein „Ich leide etwas an den Augen, aber es hat nichts zu sagen“ nicht mehr glauben, und seitdem hörte er in jener Frage eine Verhöhnung. Apollonius war, so sehr er mit ihm litt, das Zurückziehen des alten Herrn und seine zunehmende Menschlichkeit nicht unwillkommen. Je tiefer der Bruder fiel, desto schwerer war es geworden, dem alten Herrn den Zustand des Hauses zu verbergen und etwaige Zuträger abzuhalten, vor denen er in seinem Götchen nicht abzuschließen war; es schien zuletzt unmöglich. Apollonius wußte freilich nicht, daß der alte Herr in seinem Stübchen an Qualen litt, die, wenn auch auf bloßer Einbildung beruhend, denen gleich kamen, vor denen er ihn schützen wollte. Hier sah der alte Herr den langen Tag zusammengefallen hinter dem Tische auf seinem Federstuhl, und brütete nach seiner alten Weise über allen Möglichkeiten von Unruhe, die sein Haus treffen konnten, oder schritt mit hastigen Schritten hin und her, und das Rot seiner eingefallenen Wangen und die heftig kämpfende Bewegung seiner Arme zeigte, wie er in Gedanken das Neueste tat, die drohenden Wolken abzuwenden. Nur der Läufer, der mit Apollonius im Verständnis war, wurde zu ihm gelassen. Der alte Herr, der dem Götchen, wie jedem anderen, sein Inneres verbergte, erriet bei diesem dieselbe Verstellung, und bestärkte sich darin in der Meinung, daß er durch Fragen nichts erfahren und nur seine Hilflosigkeit offenbar machen könne. Je höher es in ihm kochte, desto eifriger erschien sein Neugier. Es war ein Zustand, der in völligen Wahnsinn übergehen mußte, schling nicht die Augenwelt eine Belästigung zu ihm und riß ihn mit Gewalt aus seiner Verengung heraus.

Diese Gewalt geschah ihm heute. Er sah eben wieder brütend auf seinem Stuhle, als den Valentin seine Angst zu ihm hereinbrach. Den Gefallen zwang die alte Gewohnheit, ohne daß er es

stärkung der Messe als Bollwerk der deutschen Kultur und Wirtschaft.

Ein deutsch-litauischer Handelsvertrag.

dd. Rowno, 13. Mai. Zwischen Deutschland und Litauen sind Verhandlungen über einen einjährigen Handelsvertrag eingeleitet. Deutschland soll Litauen etwa 5000 Tonnen Kohlen monatlich liefern und erhält dafür von Litauen landwirtschaftliche Produkte und Holz.

Die deutsche Flagge auf dem Rhein.

Zweibrücken, 13. Mai. Nach Mitteilungen der französischen Schiffsverkehrskommission hat der Kommissar General de Republique das Hissen der deutschen Flagge auf dem französischen Abschnitt des Rheines und dem Hafen von Kehl gestattet. Die Führung der deutschen Flagge in den Häfen von Straßburg und Lauterburg ist verboten.

Warum bekenne ich mich zur Demokratie?

Auf diese Frage des „Hamburger Tageblatts“ hat Conrad Hausmann geantwortet:

„Weil sie die christliche Erkenntnis von der Pflicht zur Menschenliebe und vom bürgerlichen Gleichwert vertritt, indem sie die staatliche Gemeinschaft überträgt.“

Die Antwort des Reichstagsabg. Dr. Raschig-Budwigshafen lautet:

„Weil die Demokratische Partei die einzige Partei ist, deren Programm der Einzelpersönlichkeit weiteste Entfaltung gewährleistet. Die Rechtsparteien sehen sich nach der Monarchie zurück, deren Wiedereinführung die Rückkehr des autokratischen Systems mit seiner Einschränkung des persönlichen Willens zur Folge haben muß. Das Zentrum will die Person unter die Kontrolle der Kirche stellen und die sozialdemokratische Partei würde mit ihrem Bestreben, alles wirtschaftliche Geschehen auf die Allgemeinheit zu übertragen, zu noch weit größeren Einschränkungen der persönlichen Willensfreiheit gelangen. Nur die Demokratie gewährt dem Einzelnen diejenige Ellenbogenfreiheit, die ihm im Kampf des Daseins das Emporstreben ermöglicht. Das wirkt letzten Endes auf die Nation zurück und wird auch ihr einen Aufstieg aus tiefer Erniedrigung erleichtern.“

D. P. K.

Schiffer über die nächsten Aufgaben.

Vor den Münchener Demokraten erörterte Reichsminister a. D. Schiffer am Dienstag abend die Stellung der demokratischen Fraktion zur zukünftigen Regierung. Die bisherige Koalition, so führte er aus, war die einzige Lebensmöglichkeit in einer Zeit, welche die Monarchie ausschloß und die Diktatur des Proletariats verwarf. Aber so, wie sie war, darf sie nicht wiederkehren. Die Sozialdemokratie hat sich als nicht reif genug erwiesen, um die Geschäfte bestmöglichst zu führen. Die Befragung der Regierung darf nicht bloß durch das Fraktionsinteresse bestimmt werden, sondern muß ohne Ansehung der Partei durch bestgeeignete Persönlichkeiten geschehen. Die Regierung darf nicht der Handlung der Fraktion sein, die ihr die Einzelheiten überlassen muß. Trotz dieser Eingriffe in die Regierungsgeschäfte genieße unser Parlament nicht die Autorität, die ihm zukommt. Das ist zum Teil durch die überstürzte Gesetzgebung verschuldet, zu der das Wirtschaftsleben in ganz andern Maße herangezogen werden mußte. Die Demokraten haben es dahin gebracht, daß wenigstens ein vorläufiges Reichswirtschaftsrecht eingeführt worden ist. Neben Reichstag und Wirtschaftsrat haben wir eine dritte oberste Vertretung, den Reichsrat, bisher ein Gegenstand des Aergers und der Verstimmung, nun selbst vergrößert und verstimmt. Auch seine Stellung wird anders werden, wenn größere Einheitlichkeit des Reiches sich mit Dezentralisation der Einzelstaaten vereint. Die einzelnen Staatsformen werden zerfallen; das Sondersein der einzelnen deutschen Stämme aber kann und muß erhalten bleiben. Sozialisierungen lehnen wir ab bis auf jene Betriebe, die dafür reif sind. Im übrigen treten wir für Individualwirtschaft ein und sind deshalb auch gegen jene Steuerergesse, welche die Sozialisierung zuspägen auf fastem Wege herbeiführen sollten. Es ist fraglich, ob die

Ausführung dieser Steuerergesse überhaupt möglich ist. Jedenfalls würde sie ein großes Heer von Beamten erfordern; wir wollen aber kein Volk von Beamten sein.

Ausland.

Deutsch-Österreichische Ernährungslage.

dd. Wien, 13. Mai. (Sig. Meldung.) Infolge einer bedeutenden Steigerung der Lebensmittelpreise kann die allgemeine Ernährung optimistisch beurteilt werden. Es ist zu hoffen, daß schon Ende dieses Jahres eine Erhöhung der Mehl- und Brot-Quote durchgeführt wird, da der erste Transport des amerikanischen Getreides aus dem letzten großen Lebensmittelpreis bereits eingetroffen und damit eine Gewähr für eine Kontinuität der Brot- und Mehlförderung gegeben ist. Kartoffeln sind bereits infolge der großen Anlieferungen im freien Handel zu haben, ebenso Schweinefleisch und Eier.

Dänemark und der Schutz der nationalen Minderheiten.

wtb. Kopenhagen, 13. Mai. Der Widerspruch zwischen der amtlichen deutschen Meldung über den Vorschlag des deutschen Gesandten beim Minister Scavenius zum Schutze der nationalen Minderheiten in Schleswig ein Abkommen zu treffen und dem dänischen Dementi hat hier bedeutendes Aufsehen erregt. „Estradalet“ teilt mit, Scavenius habe im nordschleswigschen Auschuß des Landtags von neuem erklärt, daß es sich um ein Mißverständnis handle und zugegeben, daß die Darstellung des deutschen Gesandten in allen Einzelheiten zutraf. Eine amtliche Erklärung über den Vorfall war bisher noch nicht erschienen.

Ungarische Unterstützung für Polen.

Köpenhagen, 13. Mai. „Berlingske Tidende“ erzählt aus London: Die erfolgreiche polnische Offensive hat zu einem überraschenden Angebot des ungarischen Reichsverwesers Admiral Horthy geführt. Horthy schlägt vor, daß die ungarische Armee als Reserve für das polnische Heer in seinem Kampfe gegen die Bolschewisten dienen soll. Wird das Angebot angenommen, so bedeutet das eine Vertagung der Abrüstung Ungarns. In London diplomatischen Kreisen bezweifelt man, daß der ungarische Hof gegen die Polen echt ist, aber man befürchtet, daß eine solche Reserve später zu einer Drohung gegen Jugoslawien und Rumänien werden könne, wenn die drei Völker die sie betreffenden Paragraphen des Friedensvertrages zur Ausführung bringen wollen. Das ungarische Angebot ist natürlich auch Gegenstand der Erörterungen in Ballana, wo Italiener und Jugoslawen augenblicklich über die Finanzfrage verhandeln.

Vanderbeide über den Völkerverbund.

tu. Zürich, 13. Mai. In einem von der Baseler Studentenschaft veranstalteten Vortragsabend erklärte der belgische Minister Vanderbeide, ein wirklicher Völkerverbund ohne Deutschland und Österreich sei nicht möglich. Ganz Europa müsse sich vereinigen, um durch gegenseitige Annäherung Europa wieder aufzubauen. Die volle Wiedergutmachung bis zum Neufsernschritt wurde die Gefahr eines neuen Weltkrieges herauf. Viel richtiger sei es, wenn die Besiegten den Schaden nach Maßgabe ihrer Kräfte gutmachten.

wtb. Basel, 13. Mai. Wie die Baseler Nachrichten aus zuverlässigen, dem Völkerverbundessekretariat nachstehenden Kreisen erfahren wollen, wird von dem nächsten Woche zusammentretenden Völkerverbundesrat bereits der ersten Vollziehung des Völkerverbundes der Antrag auf Aufnahme Deutsch-Österreichs in den Völkerverbund unterbreitet werden.

Russisch-japanischer Waffenstillstand?

T.N. Stockholm, 13. Mai. Das Moskauer Bureau meldet aus Moskau, daß am 29. April in Wladiwostok ein Waffenstillstandsvertrag zwischen den Russen und den Japanern abgeschlossen worden sei. Man habe eine neutrale Zone von 30 Kilometern Tiefe rund um Wladiwostok gewählt, und die Japaner hätten den Russen die Fabriken und die Docks der Stadt übergeben.

wtb. Amsterdam, 13. Mai. Die Ueberfiedlung des vor-maligen Kaisers von Amerongen nach Haus Doorn ist auf Sonnabend, den 15. Mai, verschoben worden.

Märchen, das er sich zusammenspinnst, hat, erzählt haben, und die Frau sechs Basen damit in die Stadt herumgeschickt haben.“ Valentin merkte nichts von der fieberhaften Spannung, mit der der alte Herr die Antwort erwartete auf seine in einem Ausbruch verlebte Frage. „Wer? ich doch nicht!“, sagte er eifrig. Des alten Herrn Vermutung trübte ihn. „Ich hab' ja da selbst noch nichts Neues gemeint, und die Frau Nettemair hat keinen Menschen gesprochen seitdem.“

Der alte Herr schöpfte neue Hoffnung. Während Valentins Abwesenheit hatte er sich einen Augenblick dem ganzen Schmerz hingegen, den ein Vater in seinem Falle nur empfinden konnte. Aber er hatte sich gesagt: man dürfe nicht in unnützigem Jammer dem Verlorenen nachweinen, was noch zu erhalten sei. Waren auch die Söhne verloren, so war doch die Ehre des Hauses, seine Frau und der Kinder Ehre vielleicht noch zu retten. Nun kam dem alten Herrn die an seinen Einbildungen gewonnene Neugier, sich alle Möglichkeiten vorzustellen, bei dem wirklichen Falle zu flattern. Wenn die transthaft gewachsene Empfindlichkeit seines Gefühls ihn spornete, von dem Neuesten nicht zurückzuführen, so gingen seine Gedanken nun bei dem wirklichen Falle nur demselben sicheren Gang, den zu nehmen sie sich an den wesenlosen Ausgeburten seiner Furcht gewöhnt. Verheißung alles dessen, was zu einem Verdachtsgrade auf den älteren Sohn werden konnte, stellte sich ihm als die nächste Notwendigkeit dar. Hatten Valentin und die Frau noch niemanden mitgeteilt, was sie suchten, so konnte anderes dergleichen bereits bekannt sein. Solch ein verbrecherischer Gedanke empfindet nicht aus dem Ohngefähr. Er ist die Wäute eines Giftbaumes mit Stamm und Zweigen. Valentin mußte ihm erzählen, was seit Apollonius' Zurückkunft im Hause geschehen war. Wußte Valentin von Fritz Nettemairs Eifersucht, oder wollte er dem alten Herrn, dessen argwöhnische Gemütsart er kannte, nichts davon sagen; seine Erzählung wurde die Geschichte eines listigen, ehr- und vernünftigen Mannes, der, trotz aller Bemühungen seines besseren Bruders, ihn zu halten, bis zum gemeinen Wüstling und Trunkenbold herabsank; zugleich die Geschichte eines treuen Bruders, der dem Verschwenker notgedrungen die Sorge um Ehre und Bestand von Geschäft und Haus aus den Händen nimmt, um diese Ehre zu retten, und von dem Gefallenen dafür bis in den Tod verfolgt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Wahlbewegung.

„Wahlmacht der Herforder Zeitung“. Unter dieser Spitzmarke entrollt sich das Herforder Kreisblatt in dem bei diesem Blatt eigenen Ton über einem Satz unseres Berichtes über die letzte demokratische Versammlung, in dem gesagt war, daß in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei ein demokratischer Redner niedergeschrien sei. Unserem Berichterstatter ist entgangen, daß diese Behauptung, welche eingangs der Versammlung aufgestellt war, nachher berichtigt worden ist, was wir hiermit gern nachtragen. Wir würden nichts mehr bedauern, als wenn in öffentlichen Volksversammlungen gegnerische Redner nicht zu Worte kämen. Es ist ein Zeichen von Schwäche (und auch von Anreife), wenn eine Partei die Ansichten des Andersgläubigen nicht zu ertragen vermag. Politische Vorträge gewinnen oftmals erst durch die Auseinandersetzung ihren richtigen Wert. Es ist darum eine einfache Pflicht politischer Gesittung bei öffentlichen Kundgebungen jedermanns Ansicht zuzulassen, wobei naturgemäß die Erwartung ausgesprochen werden muß, daß niemals Mißbrauch mit dem Gastrecht getrieben wird.

Herford u. Minden-Ravensberg.

Fernsprech-Anschluß der Schriftleitung. Nr. 151.

14. Mai.

Nach dem Feiertag.

Wenn man von der Sonne spricht, dann scheint sie. Es ist ein altes Sprichwort, oft darf man aber von ihr sprechen, so viel man will, sie läßt sich nicht rühren und hält sich versteckt. So auch am gestrigen Gimmelfahrtstag. Wie freute sich nicht Jung und Alt schon die ganze Woche her, vielleicht schon länger, auf den kommenden Feiertag, wie sehnste sich jeder von der mühsamen eintönigen Alltagsarbeit hinaus in die prangende, lachende, lebensprühende Natur. Hatte nicht so manches Mädel mit sehnsüchtigen Augen aus der Radentür, aus dem Arbeitsraum ins sonnengleiche, mullig warme Freie geschaut? Wolte nicht in so manchem müffigen Büro die Arbeit gar nicht mehr so recht von der Hand gehen, wenn die Sonne lachte? Aber nun kam ja der Feiertag, Gimmelfahrt, der schon seit langen Jahren zu größeren Ausflügen benutzt wurde. Und man schmiedete Pläne, suchte die Nachschäde hervor, hügelte weiße Blumen, freute sich im Voraus königlich und — wurde am Mittwoch nacht durch ein bössartiges Gewitter ausgemerzt. Da grüllte unaufhörlich der Donner, alle Augenblicke warfen zuckende Blitze grelle Richter in die Stuben und der Regen prasselte ohne Unterlaß vom Himmel. Sollte die ganze Freude zu Wasser werden? Optimistische Gemüter trösteten sich damit, daß nun die Straßen staubfrei würden, aber am Festtagsmorgen erwachte man doch bei verhängtem Himmel. Doch Jugend läßt sich so leicht nicht unterkriegen und so ging es, trotzdem Petrus so ungnädig war, hinaus in Wald und Feld. Überall sah man lachende, frohe Menschen, die wenigen verbleibenden Tage waren überfüllt und in den vielerlei Gärten, in denen Kapellen konzertierten, konnte man kaum ein Plätschern bemerken. Und als gegen Abend der Himmel gar zu bedrohlich wurde, da füllten sich die Lokale und Säle, Berge von Kuchen wurden zum Kaffe vertilgt und als lustige Walzerweisen klangen, war alle Müdigkeit vergessen. So wars am Ende „doch schön gewesen“, trotz der grilligen Sonne.

6. Prüft die Wählerlisten! Vom 9.—16. Mai, also in dieser Woche, liegen im Zimmer 79 des Rathauses die Wählerlisten zu jedermanns Einsicht aus. Bisher machten verhältnismäßig wenig Wähler von der Gelegenheit Gebrauch. Da nur während dieser Woche Einsprüche gegen die Aufstellung geltend gemacht werden können, ist es Pflicht eines jeden Wählers, sich von der Richtigkeit der Eintragung über seine Person sofort zu überzeugen.

Die Kammereinfahrt ist Sonnabends nur von 8 bis 12 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

6. Die Reichswehr auf dem Rückmarsch. In den letzten Tagen passierten zahlreiche Lastkraftwagen und Gespanne mit Maschinengewehren, Geschützen und sonstigen militärischem Material unsere Stadt. Die Truppen befinden sich auf dem Rückmarsch vom Ruhrrevier in ihre Garnisonen. Die Stimmung unter den Soldaten war, soweit wir feststellen konnten, gut, auch begnügten die Truppen nicht dem Mißtrauen unter der Bevölkerung, das sie beim Gimmelfahrt erfahren mußten. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich zwischen Truppe und Bevölkerung bald ein Vertrauensverhältnis herausbilden würde.

Kein Fernsprechschein beim Gewitter. Bei der kommenden gewitterreichen Jahreszeit ist darauf hinzuweisen, daß bei schweren Gewittern Gesprächsverbindungen wegen der damit verbundenen Gefahren von den Vermittlungsämtern nicht hergestellt werden. Trotz der von der Reichspostverwaltung in den Apparaten angebrachten Blitzschutzvorrichtungen ist die Bedienung der Fernsprechapparate in solchen Fällen nicht unbedingt und u. a. sogar lebensgefährlich. Es kann daher dem Publikum auch nur empfohlen werden, bei schweren Gewittern die Apparate und Leitungen nicht zu berühren. Jedenfalls ist es ganz zwecklos in derartigen Fällen die Vermittlungsämter anzurufen, da diese angewiesen sind, den Betrieb alsdann gänzlich einzustellen.

Das Reichsamt für Arbeitsvermittlung. Wie wir bereits mitteilten, wird zur Beobachtung des Arbeitsmarktes und zur einheitlichen Regelung der Arbeitsvermittlung ein Reichsamt für Arbeitsvermittlung errichtet werden. Dessen Aufsicht dem Reichsarbeitsminister untersteht wird. Durch eine Verordnung der Reichsregierung, die auf Grund des Gesetzes, betreffend die Übergangswirtschaft, mit Zustimmung des Reichsrats und des Ausschusses der Nationalversammlung erlassen worden ist, ist nunmehr die Errichtung dieses Arbeitsvermittlungsamtes angeordnet worden.

den. Die Verordnung tritt sofort in Kraft, so daß das neue Amt nunmehr seine Funktionen antreten kann. Ueber die Aufgaben, die dem Reichsamt für Arbeitsvermittlung obliegen werden, haben wir bereits berichtet.

Neues Brot. Man schreibt uns: Da infolge der großen Getreideknappheit nur geringe Menge Roggenmehl geliefert werden, müssen demselben bei der Herstellung von Brot große Teile Zusatzmehl (Weizenanmehl, Maismehl, Gerstenmehl, Kartoffelmehl) zugesetzt werden. Die Beschaffenheit des Brotes wird daher in Zukunft nicht mehr so gut sein wie bisher.

Die Kartoffelversorgung. Uns wird geschrieben: Den Bemühungen des Gärtnereibesetzers Franke ist es gelungen, in einem benachbarten Kommunalverband noch 1000 Zentner Kartoffeln durch persönliches Verhandeln mit den Landwirten herauszuholen. Die Zufuhr der 1000 Zentner werden unsere Haushaltungen mit Freude begrüßen. Ein großer Teil der noch nicht eingelösten Kartoffelmärkte Nr. 4, 5 und 6 kann nunmehr in den nächsten Tagen eingelöst werden.

Die Arbeitnehmer-Verbände des Feiseurs- und Haargebäckes von Minden, Deynhäusen, Bünde, Herford, Bielefeld, Gütersloh und Lippe-Dehmold schlossen sich, wie uns geschrieben wird, in der am 10. Mai hier stattgefundenen Sitzung zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Den Vorsitz führte der Bezirksleiter Münchmeyer-Hannover-Linden.

Die Meisterprüfung bestand am 4. Mai von der Handwerkskammer zu Bielefeld der Schuhmacher Bernhard Pohlmann, Falkenberg.

Fahrraddiebstahl. Am — Mai wurde dem Gastwirt Fritz Schäfer hier ein Fahrrad gestohlen. Dies Geschäft muß noch sehr lohnend sein, denn täglich liest und hört man derartige Fälle. Leider gelang es bis heute selten, einen Fahrraddiebstahl zu erwischen. Nun hat sich eine „Fahrradkur-Gesellschaft“ gegen Diebstahl gebildet, welche in ganz kurzer Zeit über ganz Deutschland verbreitet ist. Durch recht hohe Belohnungen gibt sie den Anreiz, jeden Fahrraddiebstahl nachzuspüren und ihn rückstandslos anzugeben. Wenn also in Bünde der Fahrraddiebstahl nicht mehr so blühen sollte, so ist dies in erster Linie dem Vorgehen genannter Firma zu verdanken.

Musikverein. Zu den Festkonzerten werden die Türen geöffnet am Freitag (Schützenhof) 6 Uhr, am Sonnabend (Stiftberger Kirche) 6 Uhr, am Sonntag (Schützenhof) 4 Uhr. Gesamtprobe am Sonnabend für den Chor 10 Uhr pünktlich.

Herforder Musikfest. Die Tage des Herforder Musikfestes zur Feier des 100jährigen Bestehens des Musikvereins sind da. Der Vorstand hat seine Mühe und Arbeit geschenkt, um die naturgemäß großen Schwierigkeiten, die sich in der jetzigen Zeit einem solchen Beginnen in den Weg stellen, zu überwinden. Die starke Nachfrage nach den Karten hat gezeigt, welches Vertrauen das Herforder Musik und Kunst liebende Publikum den Leistungen des Vereins und seinem Dirigenten entgegenbringt. Eines sei hier noch ausgesprochen: Der Vorstand bittet die verehrten Zuhörer, die Benutzung von Operngläsern in dem Kirchenkonzert und das Einnehmen des Abendbrotes in Kirche und Festsaal unterlassen zu wollen, damit die Feierlichkeit durch nichts gestört wird. Möchte dann in den Feststunden die innere Teilnahme der Festgemeinde und ihre Zusammengehörigkeit mit dem Chor auch äußerlich durch Tragen von Festkleidung recht zum Ausdruck kommen, um zugleich deutschen Meistern und deutscher Kunst zu huldigen. Denn:

zerfällt erst deutsches Volk und Reich, was deutsch und echt wußt keiner mehr, lebt's nicht in deutscher Meiser Ehr! Drum sag' ich Euch: ehrt Eure deutschen Meister! Drum dankt Ihr gute Geister.

Und gebt Ihr ihrem Wirken Gunst, zerging in Dumm das heilige Deutsche Reich: uns bleibe gleich die heilige deutsche Kunst!

Der Vorverkauf ist an den Tagen des Musikfestes nicht mehr geöffnet. Programme mit Einführungen und Texten sind in den Buchhandlungen von Menckhoff und Kortkamp zu haben. Es ist praktisch sich vor den Konzerten damit zu versorgen. Am Freitag erscheint eine Festschrift, die neben dem Programm eine Geschichte des Vereins, seiner Arbeit und ein Verzeichnis der Mitwirkenden enthält und zum Preise von 3 M. käuflich ist.

Rippische Freistaaten.

H. Schötmag, 14. Mai. In Werl bei Schötmag traf am Mittwoch nacht der Bly ein Bauerngehöft und äscherte dieses ein. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Detmold, 14. Mai. Die Differenzen in den Staatsverhältnissen sind nach fünfjähriger Verhandlungsdauer beigelegt worden. Die Wiedererrichtung des Betriebes erfolgt heute. Infolge des am 8. April plötzlich ausgebrochenen Streikes wurden die Metallabteilungen der Staatsverhältnisse stillgelegt. Wie die Landeszeitung, hört, ist ein zukünftiges Einvernehmen zwischen Arbeiterschaft und Werkleitung gesichert, der produktive Wiederaufbau des Unternehmens erscheint möglich. Bis auf weiteres kann nur ein Teil der alten Arbeiterschaft wieder beschäftigt werden.

Detmold, 14. Mai. Ein seltener Besuch erregte in den letzten Tagen Aufsehen. Hier traf nämlich nach der 8. Ztg. der arabische Scheich Khalil Khalil aus Bagdad (Mesopotamien) ein, welcher gegenwärtig zum Einkauf landwirtschaftlicher Maschinen u. a. in Deutschland weilt. Der Scheich, welcher infolge seiner farbenprächtigen Originaltracht die Aufmerksamkeit der Bewohner Detmolds auf sich lenkte, beschäftigte die Rippischen Staatsverhältnisse u. a. eingehend und zeigte großes Interesse für die dort gebaute Motorpflüge. Es wurde der Kauf mehrerer Maschinen zum Abschluß gebracht, die in Kürze nach Mesopotamien zum Versand gelangen. Aus den Aeußerungen des Scheichs dürfte man entnehmen, daß in Mesopotamien eine besondere Vorliebe für Erzeugnisse der deutschen Maschinenindustrie vorhanden ist und daß man von der in Mesopotamien herrschenden englischen Wirtlichkeit sehr wenig erbaut ist.

Aufklärung eines Schloßeinbruchs.

Ein großer Einbruch wurde in der Nacht zum 30. Januar d. Js. bei dem Fürsten Leopold zur Lippe auf Schloß

Göttschendorf im Kreise Lempsin verübt. Mit Gewalt erbrachen sie alle Behälter, auch einen Schrank, der mit einem 1 1/2 Ztm. starken Eisenblech ausgeschlagen war. Sie erbeuteten für über hunderttausend Mark Silberzeug, Wäsche und Teppiche. Nachdem sie noch dem Weinkeller einen Besuch abgestattet hatten, verschwand die Bande. Die Vermutung, daß man es mit Berliner gewerbmäßigen Verbrechern zu tun habe, hat sich jetzt bestätigt. Die Bande, die nach langen Ermittlungen festgenommen wurde, bestand aus fünf arbeitscheuen Menschen. Einer derselben, Albert Berentsch, diente damals noch bei der Reichswehr. Er schwindelte seinen Vorgesetzten vor, daß sein Schwager von Eberswalde umziehen wolle und erbat sich einen zweispännigen Krümpertwagen, um ihm dabei helfen zu können. Mit diesem Wagen, der ihm bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde, fuhr die Bande dann hinaus, um die Beute, die sie zunächst im Walde versteckt hatte, zu verladen und nach Berlin zu bringen. Hier fanden die Einbrecher für die wertvollen Sachen bald Abnehmer. Bisher gelang es nur, einen kleineren Teil der Beute wieder herbeizuschaffen.

Was unsere Leser sagen.

(An dieser Stelle veröffentlichen wir Zusendungen aus unserem Leserkreise, für welche wir eine Verantwortung nicht übernehmen.)

In einer deutschen nationalen Versammlung machte ein Mitglied der Deutschen Volkspartei, als vom Kapital die Rede war, den Zwischenruf: „Demokratisches Großkapital“. Die ganze Versammlung quittierte darauf mit schallender Heiterkeit. Warum wohl? Weil jedermann weiß, daß in der D. D. P. das Großkapital sehr kümmerlich vertreten ist. Die ausgesprochene Kapitalistenpartei ist die Deutsche Volkspartei. Und gerade der Zwischenrufer ist ein Beweis für diese Tatsache. Wer soviel Geld im Kriege verdient hat, daß er für Zeitungsankäufe die Summen mit vollen Händen zum Fenster hinauszuerwerfen vermag, ist geradezu ein typischer Vertreter des Kapitalismus. Dieser Kapitalismus gereicht uns zum Unsegen und bringt uns in ameritanische Bahnen. Ein Handwerker.

Sport.

Eine Neueinteilung des Westdeutschen Spielverbandes.

Das enorme Anwachsen des Verbandes hat bei einzelnen Verwaltungskreisen die Notwendigkeit gezeigt, eine neue Unterteilung dieser Kreise vorzunehmen. Da auch die spielerische Entwicklung des Verbandes eine solche Neueinteilung bedingt, so wird der Verbandsausschuß des WSV. dem ordentlichen Verbandstag am 29. und 30. Mai in Dortmund einen Plan vorlegen, wie die Neuorganisation gedacht ist. Die Beratungen darüber sind im Gange und dürften schon in Kürze der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Verzinslichen Dienst für Notfälle

haben Sonnabend nachmittag und Sonntag, den 15. Mai: San.-Rat Dr. Kolling und Dr. Pape jr.

Wirtschaftsleben.

Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Telegraphische Auszahlungen:	12. Mai		11. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam 100 Fl.	1773,20	1776,80	1788,20	1791,80
Brüssel-Antwerpen 100 Franken	839,65	840,35	832,65	833,35
Christiania 100 Kronen	909,10	910,90	903,10	910,90
Kopenhagen 100 Kronen	814,20	815,80	814,20	815,80
Stockholm 100 Kronen	1029	1031	1029	1031
Helsingfors 100 Finn. Mark	249,75	250,25	249,75	250,25
Italien 100 Lire	246 1/2	247 1/2	246 1/2	247 1/2
London 1 Pfd. Sterling	185,90	186,25	183,30	188,70
New York 1 Dollar	54,87	54,98	54,94 1/2	54,95 1/2
Paris 100 Franken	324,65	325,35	318,15	318,85
Schweiz 100 Franken	864,10	865,90	866,60	868,40
Schweden 100 Kronen	824,10	825,90	821,60	823,40
Wien 100 Kronen	18,13	18,77	17,93	17,97
in D.-Devis. abgibt. 100 Kr.	23,47	23,53	22,97	23,03
Prag 100 Kronen	85,40	85,60	84,40	84,60
Budapest 100 Kronen	21,97	22,03	21,57	21,63

Warenkennzeichnungs-Gesetz.

Wf. Berlin, 12. Mai. Die Börse eröffnete fest, da eine weitere starke Abwärtsbewegung in Schantungbahnaktien die Anregung bot und fortgesetzte Deckungen, namentlich in den vorher stark rückgängigen Papieren, zum Teil wesentliche Erhöhungen am Montanmarkt und in Fachwerten bewirkte. So gewonnen Ruders ziemlich 20 Prozent, Mannesmann 10 Prozent, Thaler Eisenhütte 9 Prozent, von Elektrizitätsaktien blühten jedoch selten und Guilleaume etwa 15 Prozent, Deutsch-Liebersee 20 Prozent, Siemens u. Halske 5 Prozent ein. Bei großer Geschäftsunlust stellten sich im späteren Verlaufe Schanlungen ein, die vorwiegend die Kursbewegungen nach abwärts drückten, jedoch die Tendenz das Gepräge der Festigkeit verlor. Am Markt der festverzinslichen Papiere blieb das Geschäft bei Behauptung des Kursstandes eng besetzt. Die Börse schloß fest. Namentlich erfahren Thaler Eisenhütteaktien bei lebhafter Kaufkraft eine namhafte Steigerung.

Produktenbericht.

Wf. Berlin, 12. Mai. Am Produktenmarkt wurde Hafer teuer bezahlt, da sich Futterbedarf geltend machte und auch Kaufaufträge aus dem Westen und anscheinend auch für Hamburg vorlagen, während das Angebot einen nur mäßigen Umfang hatte. Für Hülsenfrüchte hatte sich die Geschäftsunlust nicht gehoben, die Kommunen nehmen die gekauften Ware nur langsam ab. Von Lupinen waren nur feinste gelbe Sorten unterzubringen. Geradella war sehr leicht, Heu hatte ein ruhiges Geschäft, Stroh war nur sehr schwer veräußert.

Verantwortlicher Redakteur: Joseph Herbert Reis; für den Inseratenteil verantwortlich: G. Bese, beide in Herford.

In das Handelsregister, Abt. A, Nr. 429 ist bei der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Wische u. Patke in Herford heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und der bisherige Gesellschafter Kaufmann Wilhelm Wische in Herford alleiniger Inhaber der unverändert gebliebenen Firma ist.

Herford, den 7. Mai 1920.

Amtsgericht.

Sonntag, den 16. Mai, sind unsere Geschäfte
von 8—9½ und von 11½—1 Uhr geöffnet.
Verein der Webwarenhändler Herford.

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an
Gustav Ostermann
Grete Ostermann
geb. Feld.
Herford, den 11. Mai 1920.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten
Vaters, für die zahlreichen Kranzspenden und die trosti-
reichen Worte des Herrn Pastor Sander sagen wir
hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
Frau Witwe Friederike Bleitamp
nebst Kindern.

U. S. P. D.
Sonntag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, bei Steffen
Mitglieder-Versammlung.
Nichtmitglieder, welche der Partei beitreten wollen, sind
freundschaftlich eingeladen. Der Vorstand.

Wissenschaftl. Vortrag
des Experimental-Psychologen
Herrn Rudolf Hepp
im Schützenhof, am 18. Mai,
abends 8 Uhr, über:
**Hypnotismus, Magnetis-
mus, Traumleben u. s. w.**
Es verläßt niemand, diese Gelegenheit, die selten
geboten wird, wahrzunehmen. Interessant und fesselnd
für Jung und Alt.
Kassieröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Kartenvor-
verkauf bei Herrn Kortkamp, Buchhandlung, Alter Markt.
Die Direktion.

Alt-Eisen, Lumpen, Metalle, Papier
kauft zu Tagespreisen
Fr. Schaminsky, Produktenhandlung
Holländstr. 27. Einlaßzeit Endebutt.
Auf Wunsch erfolgt Abholung.

Umtliche Bekanntmachungen der Stadt Herford.

Die Fleischpreise für die Woche vom 10.—16. d. M. ist auf
100 Gramm festgesetzt. Geliefert werden auf den gültigen Wochen-
abschnitt der Fleischkarte (mit der roten 5) je 100 Gramm Fleisch.
Ein Pfund kostet 6 M. Der Verkauf in den Schlachtereien
findet statt am Sonntag, den 15. d. M. von morgens 8
bis abends 6 Uhr.

Garzölse kann von Sonntag, den 15. d. M. in der Turn-
halle am Wilhelmplatz von den Inhabern der Lebensmittelkarten
Nr. 9901 bis 10586 auf die neue Warenkarte Nr. 21 **1 Pfund zu**
2,25 M. gekauft werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß in der Markthalle noch
Eierpulver, solange der Vorrat reicht, zu haben ist. Der Preis
für 100 Gramm, welche ungefähr 9 Eiern entsprechen, ist 6 M.
Wie bekannt, ist Eierpulver aus reinem Ei ohne jeden Zusatz her-
gestellt und eignet sich vorzüglich zum Kuchenbacken. Zum bevor-
stehenden Fest ist daher ein Kauf sehr zu empfehlen, zumal sich
die Preise für Eier bedeutend höher stellen.
Herford, den 14. Mai 1920. **Lebensmittellamt.**

Reichstagswahl 1920.
Auf Grund der §§ 14 und 15 des Reichswahlgesetzes
vom 27. April 1920 (R. G. Bl. S. 627) in Verbindung
mit §§ 14 und 15 der Reichswahlordnung vom 1. Mai
1920 (R. G. Bl. S. 713) habe ich den **Verwaltungs-
direktor von Bergen in Minden zum Kreis-
wahlleiter** für den Wahlkreis 19, Westfalen-Nord (Re-
gierungsbezirke Münster, Minden, Kreis Schaumburg,
Bippen, Schaumburg-Bippen, Kreis Pyrmont) und zum Ver-
bandswahlleiter für den Wahlkreisverband 10, Westfalen,
umfassend die Wahlkreise 19 und 20 (Regierungsbezirke
Münster, Minden, Kreis Schaumburg, Bippen, Schaumburg-
Bippen, Kreis Pyrmont und Regierungsbezirk Arnsberg)
und zu seinem Stellvertreter den Geheimen Regierungsrat
Kie die dafelbst ernannt.
Münster, den 8. Mai 1920.
Der Oberpräsident.
gez. Dr. Wuermling.

Veröffentlichung!
Herford, den 11. Mai 1920.
Der Magistrat. Basse.

Spielvereinigung Herford
ladet zu seinem am 15. Mai, abends 7 Uhr in Brodmanns
Sitzsaal stattfindenden
Frühlingsfest
hierdurch ergebenst ein.
Recht genussreiche Stunden verspricht
Der Festausschuß.

Musik-Verein.
Der Vorverkauf der Karten zu dem Fest-
Konzert ist in den Tagen von Freitag bis Sonnabend
geschlossen.
Karten an der Kasse. Programme mit Einführungen
und Texten sind in den Buchhandlungen von
Menckhoff, Kortkamp, Wolff und Frensemeyer zum
Preis von 50 Pfg. zu haben.

Achtung! Holzauktion!
Am Sonntag, den 15. d. Mts., von nachmit-
tags 2 Uhr an, soll für fremde Rechnung im Kohlenlager
H. Heinrich Müller, Engersstraße 32
mehrere 100 Renter **Buchenbrennholz** (gesunde Ware,
ungefährte) meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
H. Müller jr.

Blitzableiter prüfen
gewissenhaft, mit besten Apparaten
Gebr. Speckien, Klempnerei und Installation
Herford, Clarenstrasse 9.

Konsum-Verein Herford und Umgegend
G. G. m. b. H.
Wir suchen auf einige Wochen zur Aushilfe zwei gelernte
Verkaufserinnen
aus der Kolonialwarenbranche. Der Vorstand.
80 Tausend
gebrauchte Mauersteine
ab Milse bei Brake zu verkaufen.
H. C. Janßen & Co., Bielefeld.

Gebrauchter, zweirädriger
Handkarren
zu kaufen gesucht.
Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Erhebung von Müllabfuhrgebühren.
Die städtischen Behörden haben am 3. Februar und 5. März
1920 auf Grund des Ortsstatuts vom 17. Juni 1908, betr.
die Abfuhr des Hausmülls in der Stadt Herford, beschlossen, für die
Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 die Gebühren für die
Abfuhr des Hausmülls bei der Benutzung eines Gefäßes von
25 Liter Inhalt auf 40 M. und von 40 Liter Inhalt auf 60 M.
für das Jahr festzusetzen.

Diese Beschlüsse sind vom Bezirksausschuß in Minden am
6. Mai 1920 genehmigt worden.

Gegen den Genehmigungsbefehl des Bezirksausschusses in
Minden steht den Beteiligten binnen einer Auschlussfrist von zwei
Wochen die Beschwerde an den Provinzialrat in Münster offen.
Die Beschwerde ist beim Bezirksausschuß in Minden anzubringen.
Herford, den 11. Mai 1920. **Der Magistrat.**

Abänderung der Fluchtlinie des Wellbroderweges vor dem Grundstück des Kolons Wittelmeyer Nr. 25.

Nachdem gegen die Abänderung des obengenannten
Fluchtlinienplanes Einwendungen nicht erhoben sind,
haben wir diesen Plan heute förmlich festgestellt. Er liegt
vom 15. d. Mts. 8 Tage lang auf Zimmer 81 des Rat-
hauses zu jedermanns Einsicht aus.
Herford, den 10. Mai 1920.

Aufhebung des Fluchtlinienplanes der F. D. Straße.
Nachdem gegen die Aufhebung des obengenannten
Fluchtlinienplanes Einwendungen nicht erhoben sind,
haben wir diesen Plan heute förmlich festgestellt. Er liegt
vom 15. d. Mts. 8 Tage lang auf Zimmer 81 des Rat-
hauses zu jedermanns Einsicht aus.
Herford, den 10. Mai 1920.

Instandsetzung der Erbgräbnisstellen auf dem Friedhof.
Vom 1. Juni d. J. ab findet die durch unsere Bekanntmachung
vom 3. März d. J. angekündigte Nachprüfung der Erbgräbnisse
auf ihre Instandhaltung hin statt. Sollten Besitzer von Begräb-
nissen mit der Instandhaltung noch im Rückstand sein, so sind
die erforderlichen Arbeiten baldigst auszuführen, da bei Vernach-
lässigungen die in den Erbgräbnisverträgen bezeichneten Maß-
regeln zur Anwendung kommen werden.
Herford, den 3. Mai 1920. **Der Magistrat.**

Waldfrieden.
Sonntagmorgen 8 Uhr:
Frühkonzert,
des städtischen Orchesters.
**Verband der Gärtner
und Gärtnereiarbeiter.**
Sonntag, 16. Mai, morgens 9½
Uhr, findet im Gasthaus „zur
Krone“, Bräderstraße, eine
öffentl. Versammlung
mit Gärtnereiarbeitern
und Gärtnereiarbeiter
ein. Der Vorstand.

Kaufm.-Verein v. 1858.
Am Sonntag, den 16.
Mai, vormittags 10 Uhr, im
Vereinsheim Geiler
Kreisversammlung
m. hochwichtiger Tagesordnung.
Am zahlreichem Besuch bittet
Der Bezirk Herford.

**1000 Mark
Belohnung!**
Am 11. d. Mts. wurde dem
Gastwirt Herrn Friz Schäfer
von dem Haus für in der Woh-
nung Babberg, Geyrenberg,
hier, ein Fahrrad „Marte-Rita“
gestohlen. Kennzeichen des Ra-
des: Nr. unbekannt, Radierung
schwarz, Felgen verchromt, Len-
ker hoch, Vorderrad-Pneumatik,
Marken Atlas, Sattel mit Leder
(braun). Wert 1200 Mark.
Obige Belohnung zahlen wir
bis zum 25. d. Mts. ganz,
vom 26. d. Mts. jedoch nur
500 Mark.

„Greif“
Fahrradfabrik-Gesellschaft gegen
Diebstahl, Herford.

**Prima
Bohnerwachs!**
Mag. Wch.
Gänsemarkt.

Harzer Marmorkies
für Garten- u. Friedhofanlagen
wieder eingetroffen.
H. Finke, Bildhauer,
Hermannstr., Ed. Bielefeldstr.,
Herford 630.

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Angebote m.
Preisangabe unter Nr. 7953
an die Geschäftsst. d. Stg.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Bekanntmachung
des Herrn Regierungspräsidenten vom 28. April 1919 die Abfuhr
am 16. Mai 1920 (Sonntag vor Pfingsten) in der Zeit von 8 bis
9,30 Uhr vormittags und 11,30 bis 1 Uhr mittags geöffnet sind.
Herford, den 11. Mai 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Die vom Herrn Regierungspräsidenten unter dem 14. Fe-
bruar und 13. April 1920 angeordnete Einschränkung des Kraft-
wagenverkehrs für die Nachtzeit und die Sonn- und Feiertage
ist vom 15. Mai d. J. ab aufgehoben.
Herford, den 11. Mai 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Umtliche Bekanntmachungen des Landkreises Herford.

Auf den Ebermarkt in Herford in der Reithalle, Stift-
berg-Platzstraße am Donnerstag, den 27. Mai 1920, vor-
mittags 9 Uhr — freihändige Versteigerung von Ebern
bester Beschaffenheit im Alter von 2 bis 12 Monaten —
mache ich aufmerksam. Der Markt bietet den Schweine-
züchtern Gelegenheit zum Einkauf guter Zuchtbeeren für die
staatlichen Züchtungen. Eingefessene des Landkreises Her-
ford, die auf dem Markt einen Eber aus einer Zucht des
Verbandes zur Zucht der Schweinezüchtung in Minden-
Ravensberg kaufen, erhalten einen Zuschuß in Höhe von
¼ des Verkaufspreises, aber nur für die ersten 10 Eber, die
auf dem Markt beim Kreisverein als gekauft angemeldet
werden. Der Zuschuß muß zurückgezahlt werden, wenn der
Eber im Laufe eines Jahres wieder abgetrieben oder nicht
zur Zucht vorgelegt, oder nicht zum Decken fremder
Sauen benutzt wird.
Herford, den 8. Mai 1920.

Die Einfuhrzuckermärkte Sa wird hiermit für den Landkreis
Herford für die Zeit vom 13. Mai bis 18. Mai 1920 über 100 Gr.
gefahrenen Sped in Kraft gesetzt. 100 Gramm kosten 1,80 M.
Die alten S-Marken 18, 19 und 20 sind ungültig.
Die Ausgabe von Frischfleisch oder Wurst hat sich infolge
ungenügender Viehanlieferung leider nicht ermöglichen lassen.
Herford, den 12. Mai 1920. **Kreisverwaltungsamt des Landkreises Herford.**

Zum Kurfürsten
im neu renovierten
großen Saal.
Bellachini.
Theater Nachfolger
Sonntag, 15. Mai,
7½ Uhr abends:
**Eröffnungs-
Vorstellung**
mit ganz neuem
Weltstadtprogramm.
Preise: 5,30, 4,30, 3,30,
2,20 M.
Vorverkauf nur im Rest.
„Zum Kurfürsten“
von 11—1 Uhr und ab
5 Uhr.
Bellachini jr. ist der ein-
zige noch lebende Nach-
komme des verstorbenen
Schaubühnenführers Richard
Bellachini (Königsberg)
— nicht zu verwechseln
mit den sogenannten Bel-
lachinis. — Herr Bella-
chini jr. steht wohl noch
in guter Erinnerung von
früher.

**Perfekte
Plätterin**
für sofort gegen hohen Lohn
gekauft.
Wäscherei Ruhnheime,
Stiftberg.

Suche zum 1. Juni 1920 ein
sauberes, zuverlässiges
Mädchen
F. Schnarre, Badermeister,
Herrnhagen.

**Metall-Bettstellen,
Matratzen, Polsterauflagen**
Billigste Bezugsquelle.
Herforder Spezial-Bettenhaus
E. & F. Maack, Herford
Mindenerstr. 1. Lübbertstr.
Verl. Sie Katalog u. Preisliste.

Da mich meine Frau E. Sch.
böswillig verlassen hat, komme
ich für nichts auf.
Kfm. Karl Schäfer,
Hannover.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Bekanntmachung
des Herrn Regierungspräsidenten vom 28. April 1919 die Abfuhr
am 16. Mai 1920 (Sonntag vor Pfingsten) in der Zeit von 8 bis
9,30 Uhr vormittags und 11,30 bis 1 Uhr mittags geöffnet sind.
Herford, den 11. Mai 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Die vom Herrn Regierungspräsidenten unter dem 14. Fe-
bruar und 13. April 1920 angeordnete Einschränkung des Kraft-
wagenverkehrs für die Nachtzeit und die Sonn- und Feiertage
ist vom 15. Mai d. J. ab aufgehoben.
Herford, den 11. Mai 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Umtliche Bekanntmachungen des Landkreises Herford.

Auf den Ebermarkt in Herford in der Reithalle, Stift-
berg-Platzstraße am Donnerstag, den 27. Mai 1920, vor-
mittags 9 Uhr — freihändige Versteigerung von Ebern
bester Beschaffenheit im Alter von 2 bis 12 Monaten —
mache ich aufmerksam. Der Markt bietet den Schweine-
züchtern Gelegenheit zum Einkauf guter Zuchtbeeren für die
staatlichen Züchtungen. Eingefessene des Landkreises Her-
ford, die auf dem Markt einen Eber aus einer Zucht des
Verbandes zur Zucht der Schweinezüchtung in Minden-
Ravensberg kaufen, erhalten einen Zuschuß in Höhe von
¼ des Verkaufspreises, aber nur für die ersten 10 Eber, die
auf dem Markt beim Kreisverein als gekauft angemeldet
werden. Der Zuschuß muß zurückgezahlt werden, wenn der
Eber im Laufe eines Jahres wieder abgetrieben oder nicht
zur Zucht vorgelegt, oder nicht zum Decken fremder
Sauen benutzt wird.
Herford, den 8. Mai 1920.

Die Einfuhrzuckermärkte Sa wird hiermit für den Landkreis
Herford für die Zeit vom 13. Mai bis 18. Mai 1920 über 100 Gr.
gefahrenen Sped in Kraft gesetzt. 100 Gramm kosten 1,80 M.
Die alten S-Marken 18, 19 und 20 sind ungültig.
Die Ausgabe von Frischfleisch oder Wurst hat sich infolge
ungenügender Viehanlieferung leider nicht ermöglichen lassen.
Herford, den 12. Mai 1920. **Kreisverwaltungsamt des Landkreises Herford.**

Ent!
In 14 Tagen Ziehung!
**Deutschlands - Spenden-
Lotterie**
zum Besten Klein-Kinder-
Ziehung 19., 20., 21. Mai
1920, 10536 Geldgewinne
im Betrage
250 000 Mark
75 000 „
30 000 „
Lose verlottert auch gegen
Nachnahme. Preis Mk. 3,50
incl. Liste.
W. W. D. Bissler,
Breussisch-Sächsischer
Lotterie-Einnahmeh
Wandsbeck-Hamburg
Schloßstraße 56.

**Guterhaltener Kinder-
Sitz- und Liegewagen**
zu kaufen gesucht.
Verpöschlaffner Requardt,
Bellerweg 15.

Herr, der am Mittwochabend
aus dem Tiemeyschen Lokal
Rehpsinscherhündin
mitgenommen hat, wolle die
selbe abgeben.
Geyrenberg 22.

Drei neue moderne
Rüchen
zu verkaufen
Lochow, Meterstr. 19.

**Wir kaufen
Papierabfälle**
aller Art
(alte Zeitungen, Bücher, Jour-
nale, Pappen usw.) zu Tages-
preisen
Buchdruckerei Fr. Kuhn
Herford, 83 und 151.

„Golligist“
vermehrt vorrätig.
5-fach stark, geruchlos,
in Apotheken und Drogerien.